



Niederschrift **(öffentlicher Teil)**

über die 1. gemeinsame Sitzung des Ausschuss für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt und des Ausschuss für Klimaschutz, Energie, Planung und Stadtentwicklung vom
03.02.2015

Anwesend:

siehe Anwesenheitsliste

Vorsitz:

Thomas Suttrup (BVBU) Wilhelm Kortmann (KEPS)

Stellvertretung des Vorsitzes (KEPS)

Peter Mönning

Die Sitzung fand im Kapitelsaal der Burg Lüdinghausen, Amthaus 14, 59348 Lüdinghausen, statt.

Beginn: 16:30 Uhr

Ende: 19:25 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt der Vorsitzende fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt / Ausschuss für Klimaschutz, Energie, Planung und Stadtentwicklung beschlussfähig ist. Er weist auf die Befangenheitsproblematik hin.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) im Rahmen der Regionale 2016 / Regionale-Gesamtprojekt WasserBurgenWelt
hier: Finanzierung der einzelnen Teilbausteine
Vorlage: FB 3/136/2015
2. Berichte
3. Anfragen

Nichtöffentlicher Teil:

4. Berichte
5. Anfragen

Öffentlicher Teil:

**TOP 1) Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) im Rahmen der Regionale 2016 / Regionale-Gesamtprojekt WasserBurgenWelt
hier: Finanzierung der einzelnen Teilbausteine
Vorlage: FB 3/136/2015**

Herr Kortmann begrüßt die Mitglieder der beiden Ausschüsse. Er teilt mit, dass er sich im Vorfeld mit dem Ausschussvorsitzenden des BVBU-Ausschusses, Herrn Suttrup, darüber geeinigt hat, dass er selber als Gesamtvorsitzender die Sitzung leitet.

Er weist in Bezug auf das Thema und den Umfang des Tagesordnungspunktes deutlich auf die Befangenheitsproblematik hin.

In diesem Zusammenhang legt Bürgermeister Borgmann dem Ausschuss einen Auszug des § 31 der Gemeindeordnung NRW vor. Er weist deutlich darauf hin, dass der Sachverhalt der Befangenheitsproblematik innerhalb der Fraktionen vor den weiteren Sitzungen im Vorfeld abgestimmt werden muss. Hierbei müssen die im § 31 aufgeführten Ausschließungsgründe für jedes einzelne Mitglied beleuchtet und bewertet, und bei Befangenheit als Konsequenz auf Stellvertreter zurückgegriffen werden.

Stv. Suttrup hinterfragt, wie es sich mit der Befangenheitsproblematik z.B. im Hinblick des Umbaus des Marktplatzes, der im Zuge des ISEK erfolgen soll, verhält. Er erkundigt sich, ob hier nur die unmittelbaren Eigentümer am Marktplatz und den anliegenden Zufahrtsstraßen befangen seien, oder generell alle Eigentümer eines innerhalb des ISEK-Gebietes liegenden Grundstückes.

Bürgermeister Borgmann erläutert, dass sich auf jeden Fall die unmittelbaren Anlieger des Marktplatzes für befangen erklären sollten.

Stv. Schäfer stellt fest, dass der Hinweis ernsthaft zur Kenntnis genommen werden soll. Bürgermeister Borgmann macht nochmals darauf aufmerksam, dass jeder für sich selber zunächst prüfen muss, ob bei künftig stattfindenden Sitzungen eine Befangenheit vorliegt.

SkB Goebel hinterfragt, ob bei dieser Sitzung schon eine Befangenheit besteht, wenn ein Bezug zur Mühlenstraße / Kirchstraße vorliegt.

Bürgermeister Borgmann verneint dieses, da die beiden Straßenzüge heute nicht Bestandteil der aktuell zu beratenden Planung sind.

Im Vorfeld wurde die Problematik der Befangenheit schon zwischen den beiden Vorsitzenden der Ausschüsse besprochen.

Durch bestehende, private Eigentumsverhältnisse erklären sich beide Ausschussvorsitzende für befangen und übergeben den Vorsitz an den stellvertretenden KEPS-Ausschussvorsitzenden Herrn Mönning.

Herr Mönning bedankt sich, begrüßt die Ausschussmitglieder sowie Prof. Dr. Junker (Büro JKL) und übergibt ihm das Wort.

Herr Junker begrüßt die Ausschussmitglieder und stellt die Herren Grömping (Untere Landschaftsbehörde Kreis Coesfeld) und Lorenz (Landschaftsplaner) vor, die ihm bei diesem Projekt beratend zur Seite stehen.

Herr Junker stellt die aktuelle Planung und den aktuellen Bearbeitungsstand anhand einer Präsentation vor und beantwortet zwischendurch Fragen der Ausschussmitglieder.

(Anm.: Die Präsentation ist digital in Session eingestellt, die Fraktionsvorsitzende erhalten je eine Ausfertigung mit der Niederschrift).

SkB Krüger hinterfragt die Konsequenz, wenn im Verfahren entschieden wird, auf Einzelmaßnahmen zu verzichten.

Prof. Dr. Junker teilt mit, dass eine Gesamt-Realisierung des Projektes wichtig ist. Es ist nicht möglich, komplette Teilabschnitte zu verwerfen, aber eine Abspeckung / Reduktion innerhalb der einzelnen Teilbereiche sei möglich, wenn das Gesamtziel gewahrt bleibe.

Stv. Kehl hinterfragt die Folgen, wenn im Vorfeld eine bestimmte Summe beim Land NRW beantragt wird, diese aber im Nachgang nicht verbaut / verwendet werden würde.

Prof. Dr. Junker teilt mit, dass die Bezirksregierung auf Erreichung des Gesamtzieles achte.

Herr Mönning macht darauf aufmerksam, dass eine schriftliche Auflistung mit den Anforderungen von der Bezirksregierung für eine Entscheidungsfindung sehr hilfreich wäre.

Prof. Dr. Junker weist nochmals darauf hin, dass im Vorfeld zunächst zeitnah der grundsätzliche Beschluss, ob man diesen Weg gehen möchte, notwendig ist. Die einzelnen Bausteine werden hinterher genauer definiert.

SkB Goebel hinterfragt, ob es zeitliche Fristen für die Mittelabrufungen gibt.

Bürgermeister Borgmann teilt mit, dass die Planungen bis in das Jahr 2020 gehen würden und die Gelder bis dann reserviert sind und abgerufen werden müssen.

SkB Borgmann teilt seine Sorge mit, dass die Innenstadt bei den Planungen nicht ausreichend berücksichtigt werden könnte.

Bürgermeister Borgmann weist darauf hin, dass beispielsweise der Umbau des Marktplatzes ein zwingend von der Bezirksregierung geforderter Baustein ist.

Prof. Dr. Junker stellt seine Präsentation weiter vor und übergibt zwischendurch das Wort an Herrn Kai Lorenz. Dieser stellt sich selber und seine Tätigkeit vor und erläutert die ökologischen Gesichtspunkte des Projektbausteins „Naturschutz“, der Inhalt der Präsentation ist. Die Realisierung des Masterplanes werde durch ein naturschutzrechtliches Konzept begleitet, welches die ökologischen Gesichtspunkte berücksichtigt.

SkB Bierschenk weist darauf hin, dass es im westlichen Bereich des Kirchenwaldes eine Hecke gibt, die schon in 300 Jahren altem Kartenwerk als Nutzungsartengrenze dargestellt ist. Er bittet darum, dieses Detail zu erhalten.

Herr Lorenz teilt mit, dass bei den Recherchearbeiten die Bedeutung dieser Hecke erkannt wurde und die Kulturhistorie eher vertieft wird.

Stv. Holz verweist auf die geplante, schon lange in Vorbereitung stehende Verbindungsgerinne zur Herstellung der Durchgängigkeit der Stever, die durch das Land auch gefördert werden würde. Aus seiner Sicht sollte diese Maßnahme in die Planungen mit einbezogen werden.

Prof. Dr. Junker teilt mit, dass das bei den Planungen schon aufgenommen und berücksichtigt wurde.

Herr Grömping weist darauf hin, dass die geplanten Maßnahmen einen nicht unerheblichen ökologischen Mehrwert für die Stadt Lüdinghausen bedeuten würden. Unter anderem würde auch der Denkmalschutz zur „Gartenanlage der Burg Vischering“ betrachtet.

Prof. Dr. Junker führt seine Präsentation weiter fort und stellt die einzelnen Bauabschnitte in Zusammenhang mit definierten Zeiträumen bis in das Jahr 2020 vor. Ein Baubeginn könnte möglicherweise schon im Herbst 2015 erfolgen.

Des Weiteren stellt er die verschiedenen Varianten des Bausteins „Bushaltestelle an der Klosterstraße“ vor und erläutert die Umgestaltung der in diesem Bereich liegenden Ackerfläche. Diese Ackerfläche soll als artenreiche Wiesenlandschaft ausgestaltet werden und nicht einem „englischem Rasen“ gleichen. Es ist auch vorgesehen, Retentionsraum für Wasser zu schaffen.

Stv. Kehl hinterfragt, wie viele Stellplätze auf dem vorhandenen Parkplatz wegfallen würden. Prof. Dr. Junker teilt mit, dass es bei den derzeitigen Planungen zu einer Erhöhung der Stellplätze kommt.

SkB Göbel hinterfragt, ob der Weg vom St. Antonius-Gymnasium zur Turnhalle über das Klostergelände führt.

Prof. Dr. Junker bestätigt dieses. Bei einer Begehung mit dem Orden sei hierzu auch die grundsätzliche Bereitschaft signalisiert worden.

Stv. Schäfer macht darauf aufmerksam, dass die Option besteht, die Steverseite zu wechseln, sollten Schule/ Kloster ihr Einvernehmen nicht geben.

Bürgermeister Borgmann weist darauf hin, dass es nur für allgemein zugängliche Bereiche Fördermittel gibt. Ansonsten verbleibt die Aufgabe und Ausgabe bei der Stadt.

Stv. Kehl möchte wissen, ob es sich bei der vorgestellten Kostenübersicht über Endsummen handelt und wieviel Spielraum nach oben oder unten möglich ist.

Frau Trudwig teilt mit, dass diese Zahlen als Höchstgrenze anzusehen sind. Bei absehbaren Überschreitungen muss an den Einzelprojekten „abgespeckt“ werden.

Stv. Havermeier hinterfragt, ob es sich bei der Aufstellung um die Gesamtsumme handelt, oder um den städtischen Eigenanteil.

Frau Trudwig teilt mit, dass es sich um die Endsumme inklusive der Fördersumme handelt.

Prof. Dr. Junker berichtet über die Standortsuche einer neuen Bushaltestelle an der Klosterstraße. Beim Standort auf dem jetzigen Parkplatz der Burg Vischering hätte der Kreis Coesfeld vergleichsweise niedrige Unterhaltungskosten. Die Hauptkosten liegen bei diesem Standort auf dem städtischen Umbau. Es könnten hier L-förmige Stellplatzmöglichkeiten für 6 Busse (hierbei gibt es eine Förderung von bis zu 90 %) geschaffen werden. Ein

Bodengutachten attestiert einen nur mittleren Aufwand. Der Aufwand zur Ertüchtigung der Fahrspur sei aber recht hoch, ca. mit 150 € pro m², anzusetzen.

Stv. Havermeier hinterfragt, ob bei den Planungen das Thema „Barrierefreiheit“ einbezogen wurde und wie die Querung für Fußgänger in diesem Bereich auf der Klosterstraße gestaltet werden soll.

Das Thema „Barrierefreiheit“ wurde bei den Planungen berücksichtigt, erklärt Prof. Dr. Junker. Wie eine neue Querung aussehen könnte, wurde im Vorfeld mit Mitarbeitern der Polizei und des Kreis Coesfelds erörtert. Als Ergebnis wurde festgehalten, dass dieser Bereich durch eine gesonderte Aufpflasterung, deutliche Markierungen und umfassender Begrünung so gestaltet werden könnte, dass eine sichere Überquerung möglich ist.

Da ihr der Ansatz von ca. 150 € pro m² sehr hoch vorkommt hinterfragt Stv. Wischnewski, wie sich die Kosten zusammensetzten.

Prof. Dr. Junker teilt mit, dass sich die Kosten aus dem schwierigen Unterbau, Beleuchtung, Entwässerung, ect. zusammensetzen. Grundgedanke bei den Planungen war auch, dass der neue Parkplatz auf die Schwerbelastungen der Busse und auf eine langfristige Nutzung ausgelegt ist.

Stv. Spiekermann-Blankertz hinterfragt die Wegeführung für die Schüler.

Prof. Dr. Junker erklärt, dass diese über die geplante Querung erfolgen soll, durch die genannten Maßnahmen ist eine gesicherte Führung vom Schuleingang zu den Bussen gewährleistet.

Prof. Dr. Junker stellt die zweite Lösung vor, bei der die Bushaltestelle im Bereich der jetzigen Lage verbleibt und die Situation durch eine Verlegung des Fußgänger / Radweges entzerrt werden soll. Für diese Variante liege der Eigenanteil der Stadt Lüdinghausen nur bei ca. 45.000€.

Stv. Wischnewski hinterfragt, wie hoch das tägliche Verkehrsaufkommen durch die Schulbusse ist und ob die Bushaltestellen künftig auch dem öffentlichen Personennahverkehr zur Verfügung gestellt werden soll.

Bürgermeister Borgmann teilt mit, dass die im regulären Linienbetrieb fahrenden Schulbusse jederzeit auch von Privatpersonen genutzt werden können.

Stv. Horstmann ergänzt, dass er aus eigener Erfahrung sagen kann, dass morgens etwa 14 Busse auf dieser Strecke im Einsatz sind und nachmittags etwa 18 Busse.

SkB Krüger teilt mit, dass der Investitionsplan Kosten von 2,1 Mio. Euro vorsieht. Sie hinterfragt, ob man durch den Verzicht auf einige Konzept-Bausteine auch die Kosten reduzieren könnte.

Bürgermeister Borgmann teilt mit, dass die Stadt Lüdinghausen bisher z.B. durch den Grundstückskauf, in Vorleistung gegangen ist. Wenn dem Gesamtkonzept zugestimmt wird, erhält die Stadt die Vorleistung zurück. Sollte keine Zustimmung erfolgen, bleibt die Stadt auf den Kosten sitzen.

Sollten bei der Stadt Haushaltsengpässe entstehen, hat die Bezirksregierung im Vorfeld ihre Gesprächsbereitschaft zugesichert.

Stv. Schäfer hinterfragt, wo die entlang des Kapitelweges stehenden Büsten platziert werden sollen.

Prof. Dr. Junker teilt mit, dass sie im Gesamtkonzept berücksichtigt würden.

Stv. Spiekermann-Blankertz bedankt sich bei Prof. Dr. Junker für die Vorstellung und Präsentation des Projektes. Er teilt seine Sorge mit, dass die Stadt Lüdinghausen im Zusammenhang mit den anderen geplanten Großprojekten, Thema Leistungssporthalle,

Hallenbad usw., finanziellen „Schiffbruch“ erleiden könnte. Er möchte, dass die Verwaltung bis zur nächsten Ratssitzung am 24.02.2015 ein Finanzierungskonzept vorlegt, in dem auch diese künftigen, kostenintensiven Maßnahmen berücksichtigt sind.

Stv. Kehl hinterfragt, wie ein Minimalkonzept aussehen könnte, um die Förderung zu erhalten.

Bürgermeister Borgmann macht darauf aufmerksam, dass die Bezirksregierung einen Rahmenplan erwartet, also die Bereitschaft, dieses Projekt zu stemmen.

Frau Trudwig weist darauf hin, dass ein Ausdruck der Kostenaufstellung im Anschluss an diese Sitzung verteilt wird. Diese ist auch Anlage der ergänzenden Sitzungsvorlage TOP 10.1 zur Sitzung des ABVBU am 10.02.2015.

Stv. Tüns hat den Eindruck, dass eine parteiübergreifende grundsätzliche Einigkeit besteht, dass ein Finanzierungskonzept benötigt wird. In Bezug auf das Thema „Bushaltestelle“ würde seine Fraktion aus Kostengründen die Lösung an der „Klosterstraße“ favorisieren.

Stv. Havermeier macht darauf aufmerksam, dass auch die Unterhaltskosten für die nächsten 20-40 Jahre zu betrachten sind. Eine Aufwertung von größeren Flächen bedeutet auch, dass die Unterhaltskosten steigen werden. Es wäre wünschenswert, auch darüber eine Aufstellung zu erhalten.

SkB Bierschenk hinterfragt, ob das Landesamt für Baukultur in die Planungen eingebunden wurde. Hier könnten sonst zusätzliche Kosten hinzukommen.

Herr Blick-Weber teilt mit, dass Herr Woltering vom LWL auch bei der Preisgerichtssitzung involviert war. Es würde aber noch weitere Termine mit den Garten-, Bau- und Bodendenkmalpflegern geben.

Prof. Dr. Junker ergänzt, dass der Gewinner-Entwurf gerade wegen des behutsamen Umgangs mit Flora und Fauna ausgewählt wurde.

Bürgermeister Borgmann führt aus, dass der Rat in der Vergangenheit beschlossen hatte:

- den Marktplatz zu sanieren,
- die Straße „Amthaus“ behindertengerecht zu sanieren,
- den Maisacker an der Klosterstraße zu kaufen,
- die Pavillons an der Schule abzureißen.

Jetzt habe die Stadt Lüdinghausen die Chance, diese Projekte mit einer 60%igen Förderung zu realisieren, vorher hätten die Kosten von der Stadt selber getragen werden müssen.

SkB Krüger merkt an, dass die Frage der Finanzierung legitim ist, auch wenn man die Planung sehr positiv bewertet. Insbesondere im Hinblick darauf, dass der Haushalt vor 3 Jahren nicht als besonders „rosig“ zu bewerten war und es noch andere Großprojekte gibt, die von der Stadt realisiert werden sollen.

Stv. Schäfer merkt an, dass es sehr erfreulich ist, dass sich die Kosten im Gegensatz zum Stand vom 28.10.2014 deutlich verringert haben. Er hinterfragt, auf welcher Grundlage z.B. die qm-Preise ermittelt worden sind und ob es möglich ist, hierbei noch an der Kostenschraube zu drehen.

Prof. Dr. Junker teilt mit, dass für die Kalkulation Durchschnittswerte angenommen wurden. Die genaueren Festlegungen würden dann in den Einzelprojekten erfolgen.

Stv. Waldt teilt mit, dass sich die Planungen aus seiner Sicht ausgezeichnet entwickelt haben. Der Hinweis des Bürgermeisters auf den Förder-Bonus sollte nicht außer Acht gelassen werden. Er teilt aber auch die Meinung der SkB Krüger, dass für die Entscheidungsfindung eine Kostenaufstellung mit entsprechenden Einsparungs-Spielräumen vorliegen müsste.

Prof. Dr. Junker macht noch einmal deutlich, dass Lüdinghausen die Chance des Projektes „Regionale 2016“ nutzen sollte. So eine Gelegenheit kommt voraussichtlich nicht wieder.

Der Ausschussvorsitzende Herr Mönning schließt die Diskussion ab und bedankt sich bei den Herren Prof. Dr. Junker (Büro JKL), Herrn Grömping und Herrn Lorenz für die Vorstellung des Projektes.

Beschluss:

-entfällt -

TOP 2) Berichte

SkB Göbel weist auf die Situation auf der Baustelle des Steverhotels hin. Die Baugruben sind dort durch anhaltenden Regen reichlich mit Wasser gefüllt, so dass die Gefahr eines hydraulischen Grundbruchs besteht.

Herr Blick-Weber wird die Information zeitnah an die entsprechenden Stellen weiterleiten.

Stv. Schäfer macht darauf aufmerksam, dass die Wege rund um die Burg Lüdinghausen durch den anhaltenden Regen sehr matschig sind und hinterfragt, ob hier zeitnah Abhilfe geschaffen werden kann.

Bürgermeister Borgmann informiert darüber, dass diese Wege in Kürze ertüchtigt werden sollen.

Stv. Kortmann hinterfragt, ob ein „Kulturhistorisches Gutachten“ förderfähig wäre.

Bürgermeister Borgmann macht darauf aufmerksam, dass das Wettbewerbsergebnis unter Beteiligung des LWL erarbeitet worden ist.

TOP 3) Anfragen

-entfällt-

Peter Mönning
Vorsitzende/r

Martina Bendler
Schriftführer/in

Anwesenheitsliste

zur 1. gemeinsame Sitzung des Ausschuss für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt und des Ausschuss für Klimaschutz, Energie, Planung und Stadtentwicklung

der Stadt Lüdinghausen am 03.02.2015

anwesend:

CDU-Fraktion

Bone, Hildegard	
Holz, Anton	anwesend bis ca. 18:45 Uhr
Horstmann, Heinrich	
Krüger, Doris	
Merten, Michael	
Möllmann, Bernhard	Vertretung für Volker Höring, anwesend bis ca. 18:00 Uhr
Schotte, Irmgard	ab ca. 17:10 Uhr anwesend
Schulze Meinhövel, Anja	
Schulze Uphoff, Theo	
Suttrup, Thomas	
Tüns, Dieter	
Vogt, Michael	
Waldt, Klaus-Dieter Dr.	

SPD-Fraktion

Barendregt, Kors	
Gernitz, Niko	
Göbel, Christine	
Havermeier, Dirk	
Spiekermann-Blankertz, Michael	Vertretung für Hubertus Voss-Uhlenbrock
Tewes, Bernhard	
Weniger, Ernst-Dieter	

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Bierschenk, Bruno	Vertretung für Eckart Grundmann
Kortmann, Wilhelm	
Kostrzewa-Kock, Lothar	

Mönning, Peter	
----------------	--

UWG-Fraktion

Borgmann, Rafael	anwesend bis ca. 19:00 Uhr
Fichtner, Rüdiger	Vertretung für Josef Wannigmann, anwesend bis ca. 19:00 Uhr
Kehl, Markus	Vertretung für Jürgen Berau
Wischnewski, Susanne	Vertretung für Wolfgang Wischnewski

FDP-Fraktion

Fricke, Cornelia	
Schäfer, Gregor	Vertretung für Wilhelm Wagner

von der Verwaltung

Bendler, Martina	
Blick-Weber, Matthias	
Borgmann, Richard Bürgermeister	
Trudwig, Ellen	

Junker, Dirk	
Steenweg, Heinz-Helmut	

Entschuldigt:

CDU-Fraktion

Höring, Volker	
----------------	--

SPD-Fraktion

Voss-Uhlenbrock, Hubertus	
---------------------------	--

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Grundmann, Eckart	
Kortmann, Jöran	

UWG-Fraktion

Berau, Jürgen	
Wannigmann, Josef	

Wischnewski, Wolfgang Dr.	
---------------------------	--

FDP-Fraktion

Wagner, Wilhelm	
-----------------	--